

holt durch mehr oder weniger breite und tiefe Thaleinsenkungen unterbrochen, über die Höhe der Drei Eichen bei Brand, der Jupiter-Vinde bei Wertheisdorf, die Höhe von Silpnbach, die Höhen von Preßchendorf und von Reichstädt nach den Höhen von Frauendorf und von Luchau, von welchen letzteren der Luchberg (576 m) vorgehoben ist. Von hier setzt sich, etwas nach Südost abgelenkt die Begrenzung der 500 m-Erhebung über den Wacksteinrücken bei Dittersdorf nach dem Berchenhübel bei Hartmannsbach und dem Wackstein bei Gottleuba fort, um in südöstlicher Richtung auf die Grenzlinie des Gebirges zu fließen.

Der Flächeninhalt der 500 m-Erhebung der Nordseite umfaßt 2700 qkm; das sind drei Siebentel der ganzen Gebirgs-Erhebung, aber nahezu fünf Achtel des Nordabhangs.

Die 600 m-Erhebung.

Die Höhenlinie von 600 m überschreitet zwischen dem Steinberge (661 m) bei Wildenau und dem Raubberge bei Ober-Trinitz (634 m) die Wasserscheide zwischen dem Elster- und dem Muldengebiete und verläuft von hier, ziemlich genau in der Hauptrichtung von West nach Ost über dem Hohen Stein bei Nischman bis gegen Nischoran und Albernau heran, wo sie am den Fuß des Steinberges herumbiegend, das Muldenthal überschreitet und oberhalb Rodau zum Spanghübel (644 m) bei Lauter vorspringt. Von hier greift sie südöstlich zurück, über das hohe Rad (626 m) zwischen Erla und Klein-Pöhl, und im Bogen über die Höhen von Raschau und Scheibe nach den Höhen von Schwarzbach und Wackleiche und am Fuße des Spiegelwaldes vor, wo sie bei Ober-Pfaannenstiel sich wieder nach Nordost wendet, und nahezu gradlinig bis in den Abtwald bei Selenau reicht. Die äußersten Punkte der 600 m-Erhebung liegen von hier an in der Richtung von West nach Ost und werden durch das Wolpertswäldchen bei Hohendorf, 621 m, den Langen Stein bei Kranzschahain, 618 m, die Höhe zwischen Ober-Saiba und Bethau, 615 m, Bellmannshöle bei Dorf Chennitz, 612 m, den Thurnberg bei Frauenslein, 632 m, die Platte bei Steinbrückmühle, 615 m, die Wänbleite bei Raundorf, 615 m, die Büttner Höhe bei Schmiedeberg, 620 m, bezeichnet. Hier wendet sich die Linie der 600 m-Erhebung scharf nach Südost, bis zum Gemeindebuche, 640 m, zwischen Bärenstein und Dauenstein, gebirgsaufwärts. Nun geht die 600 m-Linie, das Thal der Mägig überschreitend, wieder ostwärts, nach den Höhen von Liebenau, Breitenau, Delfen und Peterswalde, auf welcher letzteren sie sich scharf nach Südost biegt und oberhalb des Fiegersleichts, zwischen der Thaleinsenkung des Wackbaches und der Thaleinsenkung